LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

SÄCHSISCHES OBERBERGAMT | Freistaat SACHSEN

Impulse für die Regionalentwicklung in Sachsen

Tätigkeitsbericht § 4-Maßnahmen im Freistaat Sachsen Verwaltungsabkommen Braunkohlesanierung 2014

LMBV

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Geplanter Trassenbereich des Harthkanals zwischen Zwenkauer See (unten) und Cospudener See, 2014

Der Freistaat Sachsen finanzierte auch im Jahr 2014 über die Verpflichtungen der LMBV hinaus Maßnahmen, die der Erhöhung des Folgenutzungsstandards dienen. Dazu hat er sich über den Programmteil § 4 der Verwaltungsabkommen (VA) III bis V seit dem Jahr 2003 verpflichtet. Im zweiten Jahr des Verwaltungsabkommens V zur Braunkohlesanierung beliefen sich die Investitionen auf 8,6 Millionen Euro.

Hafenbereich am Berzdorfer See, 2014

Einleitung	**02**
Das Jahr 2014 im Überblick	**03**
Regionale Einordnung (Ost- und Westsachsen)	**04**
Berichterstattung ausgewählter Maßnahmen	**06**
Ausblick	**13**

LMBV
Projektträger des Freistaates Sachsen
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Sächsisches Oberbergamt
Referat 13 – Controlling

Strandbau bei Klitten am Bärwalder See, 2014

EINLEITUNG

Der Freistaat Sachsen blickte mit Abschluss des VA IV-Braunkohlesanierung Ende 2012 auf die 10-jährige kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung des Folgenutzungstandards im dafür gesondert eingerichteten Programmteil § 4 der Verwaltungsabkommen zurück.
Die Bedingungen für die Nachnutzung im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes und im Leipziger Neuseenland haben sich in dem Zeitraum aufgrund der fortgeschrittenen Grundsanierung der LMBV und den Maßnahmen nach § 4 erheblich verbessert.

Zur Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen sowie zur weiteren Entwicklung von Voraussetzungen für eine erfolgreiche Folgenutzung der sanierten Braunkohlebergbaugebiete stellt der Freistaat Sachsen im laufenden V. Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung weitere Mittel zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards bereit.
Insgesamt standen für den Zeitraum 2013 bis 2017 somit 44 Millionen Euro zuzüglich nicht verausgabter 6,4 Millionen Euro des vorherigen Verwaltungsabkommens zur Verfügung. Konkret für das Jahr 2014 bedeuteten das 10 Millionen Euro.

Mit dem Finanzvolumen von über 50 Millionen Euro ist im Zeitraum 2013 bis 2017 die weitere deutliche Aufwertung der Braunkohlenfolgelandschaften möglich.

Schwerpunkte der Förderung sind insbesondere die hydraulisch erforderlichen Gewässerverbindungen. Für die Lausitz sind hierbei die wesentlichen Arbeiten am Überleiter 1 erfolgreich abgeschlossen. In Mitteldeutschland stehen die langjährigen und kostenintensiven Bauarbeiten am Harthkanal kurz vor dem Maßnahmebeginn.

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Zschiedrich
Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV

Eine neue Herausforderung ist die Sicherung von frühzeitigen Nutzungsabsichten noch vor Beendigung der Bergaufsicht und unter Beachtung neuer Anforderungen infolge der Schiffbarkeitserklärungen von Tagebaurestseen. Auch hierfür werden die Mittel von § 4 eingesetzt.

Der Freistaat Sachsen fördert über § 4 VA V Braunkohlesanierung subsidiär zu Förderprogrammen der EU und der Bundesrepublik Deutschland auch weiterhin die Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus auf Grundlage der Richtlinie Kommunaler Straßenbau (RL-KStB) und eine Reihe anderer Maßnahmen wie Anlagen von Hafenbecken, Molen, Kaimauern, einfache Marinas mit Liegeplätzen, öffentliche Sanitäreinrichtungen sowie Anschlüsse für Elektrizität, Trinkwasser und Abwasser. Die hierbei vorgenommene Neujustierung der Förderung zu Beginn des laufenden Verwaltungsabkommens 2013 hat sich bewährt.

Nach wie vor ist die LMBV für den überwiegenden Teil der Maßnahmen Projektträgerin. Die Maßnahmen zur Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus fördert der Freistaat Sachsen unmittelbar gegenüber den kommunalen Baulastträgern.

Das Sächsische Oberbergamt und die Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung teilen sich das Projektcontrolling.

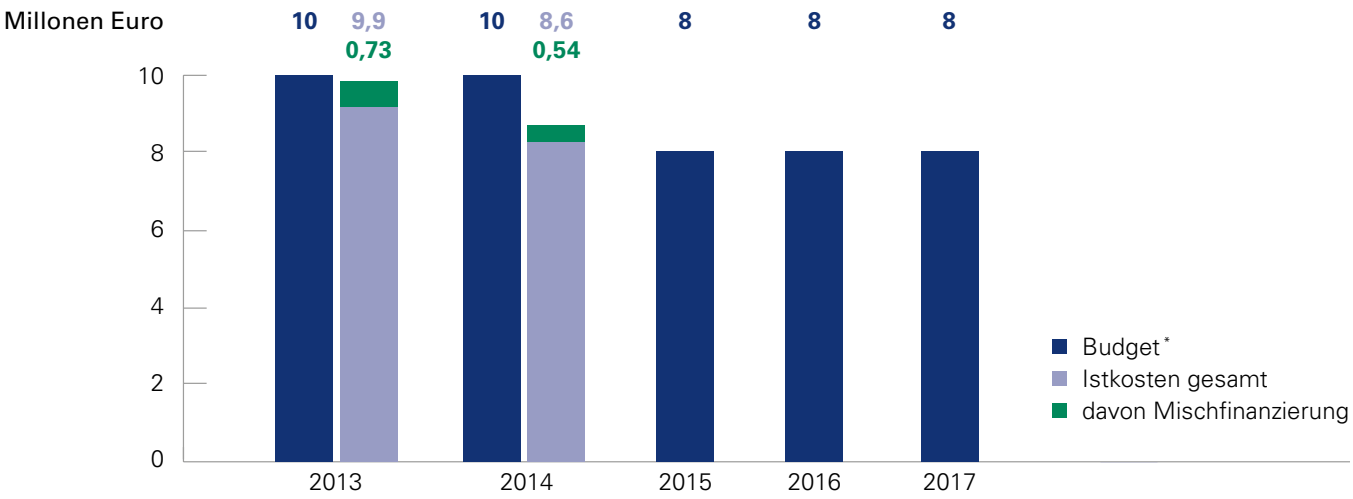
Weitergehende Informationen stehen im Themenportal Bergbau der Sächsischen Staatsregierung ***www.bergbau.sachsen.de*** zur Verfügung.

Prof. Dr. Bernhard Cramer
Oberberghauptmann des Sächsischen Oberbergamtes

DAS JAHR 2014 IM ÜBERBLICK

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 8,6 Millionen Euro investiert. Davon entfielen auf Maßnahmen in der Projektträgerschaft der LMBV rund 94 Prozent, die restlichen 6 Prozent betrafen Finanzierungen von Mischfinanzierungen.

Finanzierung 2013 - 2017



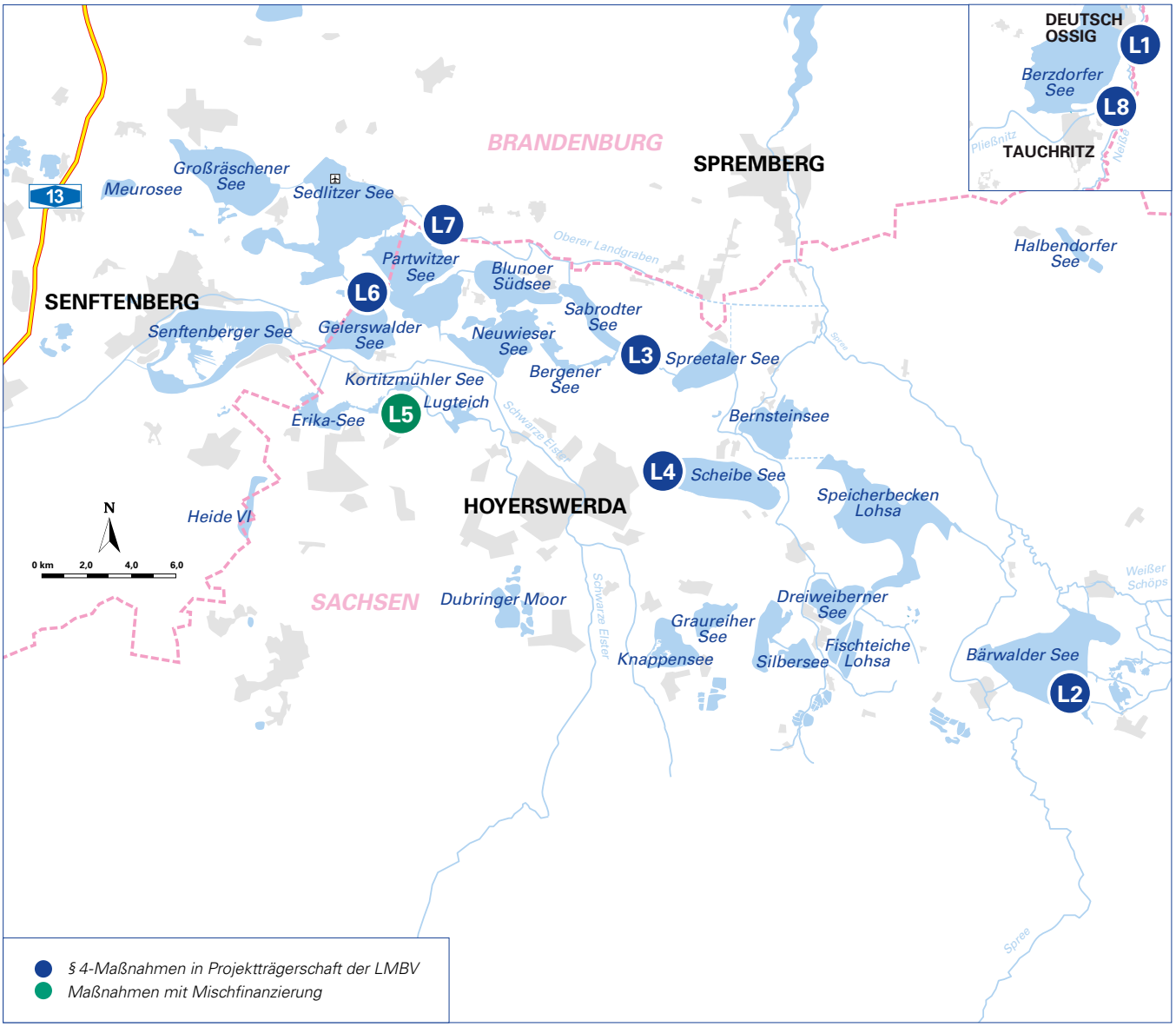
* zuzüglich 6,4 Millionen Euro Ausgabereste VA IV

Mit den ab 2013 per Erlass in Kraft getretenen Veränderungen bei den Förderbedingungen entfiel die Unterscheidung nach Vorbereitungsprojekten und Realisierungsmaßnahmen. Insgesamt wurde in beiden Sanierungsbereichen im Jahr 2014 auf 39 Maßnahmen Ausgaben abgerechnet. Davon entfielen auf das jeweilige Revier und die Bereiche folgende Anzahlen.

	Mitteldeutschland/ Westsachsen	Lausitz/ Ostsachsen
Maßnahmen LMBV	13	17
davon mit 100 Prozent Förderung**	5	5
Projektsteuerung LMBV	1	1
Mischfinanzierungen	5	2

** sogenannte Schlüsselmaßnahmen oder Vorplanungsprojekte VA IV

REGIONALE EINORDNUNG (OSTSACHSEN)

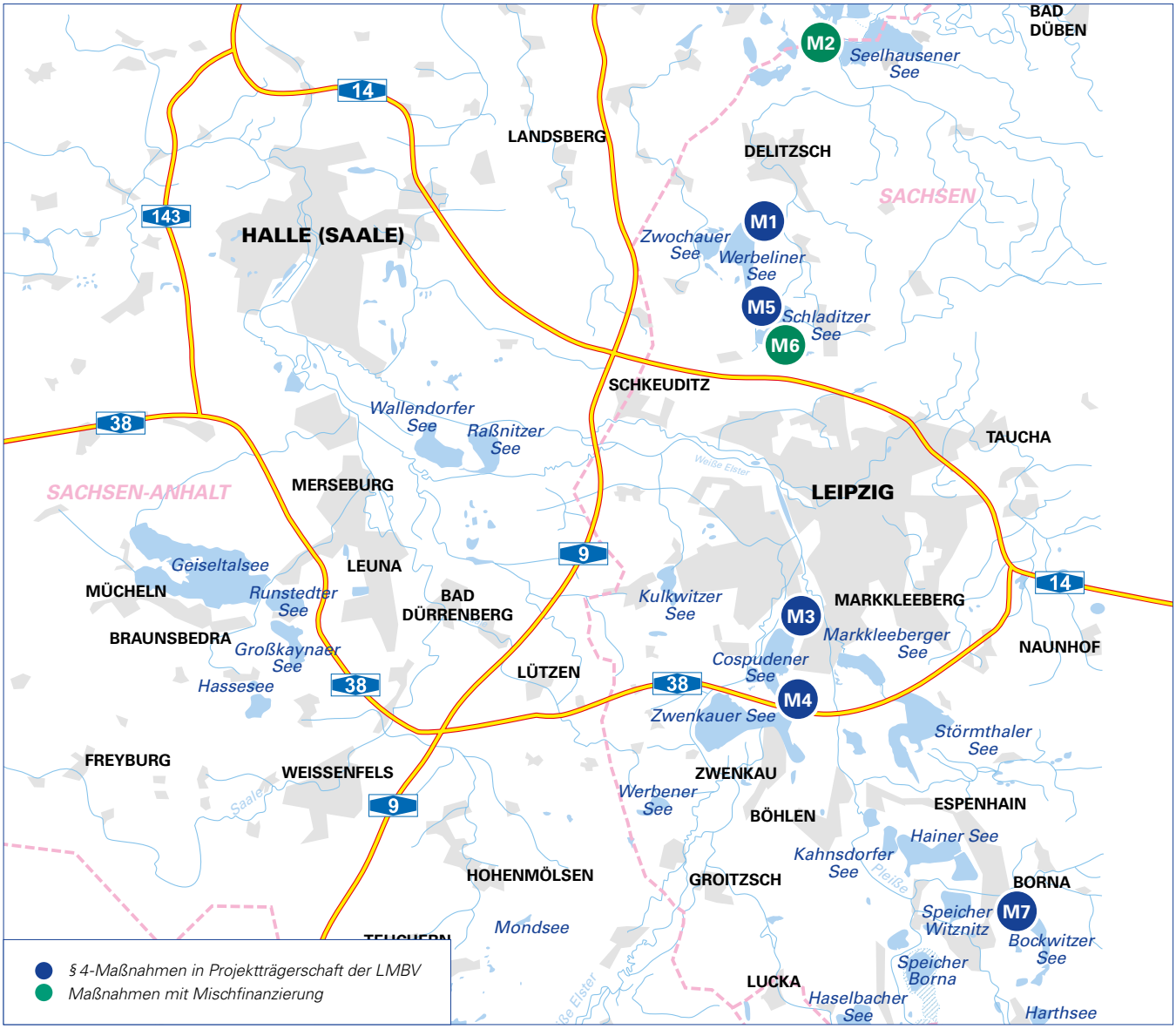


Arbeitsschwerpunkte 2014 (Ostsachsen):

L1 Äußere Erschließung Nordoststrand und Deutsch-Ossig am Berzdorfer See
L2 Uferbereich Klitten Teilfläche 3
L3 Schiffbare Verbindung zwischen dem Spreetaler und dem Sabrodter See – Überleiter 1
L4 Erschließung Westufer Scheibe See
L5 Ausbau K 9210 Laubusch/Kortitzmühle
L6 Schiffbarmachung Geierswalder See
L7 Schiffbarmachung Partwitzer See
L8 Planungsleistungen am Berzdorfer See

Straßenbau am Werbeliner See, 2014

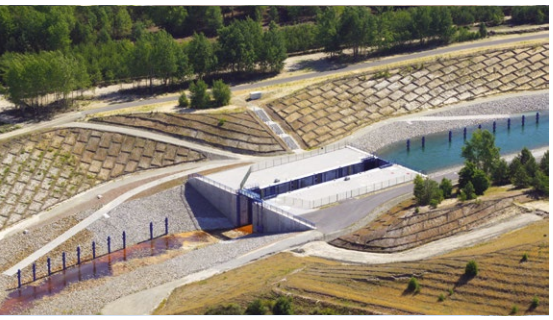
REGIONALE EINORDNUNG (WESTSACHSEN)



Arbeitsschwerpunkte 2014 (Westsachsen):

M1 Nördliche und östliche Straßenanbindung Werbeliner See
M2 Verbindungsstraße Laue-Sausedlitz
M3 Schleusenbauwerk am Connewitzer Wehr
M4 Kurze Gewässerverbindung Cospudener – Zwenkauer See (Harthkanal)
M5 Sportstrand Schladitzer Bucht
M6 Süderschließung Schladitzer See
M7 Infrastrukturelle Anbindung Bockwitzer See

BERICHTERSTATTUNG AUSGEWÄHLTER MASSNAHMEN



Schiffbare Verbindung vom Spreetaler zum Sabrodter See – Überleiter 1

LANDKREIS BAUTZEN

Im Juli 2014 wurden die im September 2010 begonnenen Bauleistungen zur Errichtung der mit 2.750 m längsten schiffbaren Verbindung im Lausitzer Seenland abgeschlossen. Das Schleusenbauwerk sowie die Wirtschaftswegebrücke wurden fertiggestellt und der Kanalausbau beendet.

Grunddaten Kanal:

Gesamtlänge:	2,8 km
Sohlbreite:	6,0 m
Wassertiefe:	3,5 m

Böschungsneigung in und oberhalb der Fahrrinne: 1 : 3

Insgesamt wurden für die Profilierung des Kanals ca. 1,1 Millionen m³ Erdmassen entnommen, welche in der Grundsanierung als Auffüll- und Abdeckmassen wieder zum Einsatz kamen.

Grunddaten Brückenbauwerk:

Spannweite:	34,0 m
Breite:	4,5 m
Fahrbreite:	3,5 m
Tonnage:	30 t

Grunddaten Schleusenbauwerk:

Gesamtlänge:	47,5 m
Nutzbare Kammerlänge:	29,4 m
lichte Kammerbreite:	6,0 m
Fallhöhe:	3-5 m

Bis zur endgültigen Inbetriebnahme des Überleiters bedarf es aber erst der weiteren Flutung der verbundenen Seen. Mit dem frühzeitigen Bau des Überleiters konnten die Bauarbeiten noch weitestgehend im „Trockenen“ realisiert werden, wodurch wesentliche Baukosten eingespart werden konnten. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme war der Zweckverband Lausitzer Seenland (Sachsen).

Erster Rüttler auf der Trasse des entstehenden Harthkanals, 2015

Kurze Gewässerverbindung Cospudener See – Zwenkauer See (Harthkanal)

LANDKREIS LEIPZIGER LAND

Durch die geplante schiffbare Gewässerverbindung „Harthkanal“ zwischen dem Zwenkauer See und dem Cospudener See erfolgt die gewässertouristische Erschließung des Zwenkauer Sees mit dem Anschluss an den Gewässerverbund des Leipziger Neuseenlandes. Weiterhin gewährleistet der geplante Kanal die Vorflut des Zwenkauer Sees mit der Ableitung von Überschuss-/Bewirtschaftungswasser und ermöglicht die Entleerung des Hochwasserspeicherraumes nach einem Hochwassereinstau. Die Gewässerverbindung ist insgesamt ca. 800 m lang. Zur Gewährleistung der dauerhaften Standsicherheit der Bauwerke sowie des Kanaleinschnittes werden umfangreiche, flächenhafte Baugrundvergütungsmaßnahmen auf einer Gesamtfläche von ca. 70.000 m² durch Rüttelstopfverdichtung (RSV) durchgeführt. Weiterhin wird der Baugrund durch linienförmige Tiefendräns als Kombination aus Rüttelstopfsäulen und überschnittenen Kiesbohrpfählen für die Entwässerung vorbereitet. Die vorbereitenden Baugrundvergütungsmaßnahmen erfordern eine Vorprofilierung der Kanaltrasse. Die anfallenden Überschussmassen von ca. 55.000 m³ werden im Zwenkauer See verbracht. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt anteilig mit Mitteln aus der Grundsanierung nach § 2 Verwaltungsabkommen Braunkohlesanierung und § 4. Vorhabens- und Baulastträger für die Maßnahme ist der Zweckverband Planung und Erschließung Neue Harth.

Erschließung Westufer Scheibe See

LANDKREIS BAUTZEN

Im Februar 2014 begannen die Arbeiten zur Verkehrsanbindung des Westufers am Scheibe See an die Staatsstraße S108 (Hoyerswerda – Lohsa). Eine 330 m lange und 5,5 m breite Zufahrtsstraße wurde in Asphaltbauweise errichtet. Vor den eigentlichen Baumaßnahmen erfolgten vorbereitende Maßnahmen zur Baufeldfreimachung, Rückbauarbeiten an Altbanketten sowie der Rückbau einzeln vorhandener Leitplanken. Der im Baufeld vorhandene Bewuchs wurde beseitigt, wozu Bäume gefällt sowie Wurzelstöcke gerodet wurden. Für die Errichtung einer Linksabbiegerspur erfolgte die Verbreiterung des Anschlussbereiches an der Staatsstraße. Leistungsinhalte waren ebenfalls der Bau eines Wendehammers, die Errichtung von 17 Stellplätzen entlang der Zuführung vor Wendehammer und die Pflasterung einer kleinen Verkehrsinsel. Die Arbeiten wurden am 30.06.2014 abgeschlossen.
Mit der Zufahrtsstraße ist die verkehrstechnische Erschließung des Gebietes mit Anschluss an das öffentliche Straßennetz erfolgt. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme war die Stadt Hoyerswerda.

Bockwitzer See, 2014

M3

Schiffbarmachung der Pleiße – Connewitzer Wehr und agra-Wehr (hier: Störstellenbeseitigung)

LANDKREIS LEIPZIGER LAND

Auf Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses aus dem Jahr 2009 konnte im November 2014 die Vergabe der Bauleistungen zur Umsetzung des 1. Bauabschnittes durchgeführt werden. Mit der Erbringung der Leistungen im Zeitraum November 2014 bis Februar 2015 wurde die ETK GmbH Zeitz beauftragt.

Nach Einrichtung der Baustelle und Organisation der notwendigen Spezialmaschine konnte der Spezial-Schwimmbagger Anfang Dezember mit den Arbeiten im 1. Bauabschnitt beginnen.

Der 1. Bauabschnitt hat eine Ausbaulänge von 180 m, er ist damit der kürzeste der insgesamt drei notwendigen Abschnitte. Zwischenzeitlich erlangte neue Erkenntnisse der Landesdirektion Sachsen zu einem möglichen Vorkommen einer auf der roten Liste geführten Libellenart (Grüne Keiljungfer), führten aber zu der Entscheidung, die Bauarbeiten bis zur Ausräumung dieses möglichen Konfliktpunktes vorsorglich zu unterbrechen. Die Arbeiten sollen in 2015 gemeinsam mit den anderen beiden Bauabschnitten fortgesetzt werden. Vorhabens- und Baulastträger für die Maßnahme ist der Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig.

M7

Infrastrukturelle Anbindung Bockwitzer See

LANDKREIS LEIPZIGER LAND

Der Neubau der Erschließungsstraße zweigt in Höhe der ehemaligen Ortslage Bockwitz von der ebenfalls im Bau befindlichen neuen Ortsverbindungsstraße Borna – Dittmannsdorf ab und führt zu dem am westlichen Ufer des Bockwitzer Sees gelegenen zukünftigen neuen Parkplatz.

Die zu errichtende Erschließungsstraße hat eine Gesamtlänge von 610 m und wird am seeseitigen Ende mit einer Wendeanlage ausgestattet.

Der Parkplatz bietet auf einer Fläche von ca. 74 x 65 m Stellflächen für bis zu 136 PKW. Neun Stellflächen werden zudem speziell für Behinderte ausgebildet. Auftragnehmer ist die EUROVIA Verkehrsbau Union Markranstädt. Für den Bau der Erschließungsstraße und des Parkplatzes wird mit Baukosten in Höhe von 855.000 Euro gerechnet. Darin eingeschlossen ist der Eigenanteil der Stadt Borna in Höhe von 25 Prozent der Auftragssumme.

Wassersportler am Berzdorfer See, 2014

Umfangreiche Planungsleistungen am Berzdorfer See

LANDKREIS GÖRLITZ

L8

Mit erfolgtem Flutungsende am Berzdorfer See im März 2013 ist der Nachnutzungsdruck deutlich gestiegen. Aus diesem Grund wurden umfangreiche Planungen zur Komplettierung der Basisinfrastruktur initiiert. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahmen ist die Stadt Görlitz.

Äußere Erschließung des geplanten Campingplatzes am Nordstrand
Erschlossen werden sollen ca. 15.000 m² auf zwei Ebenen für ca. 300 Stellplätze für Camper und Wohnmobile. Hierzu ist der Bau einer ca. 1,5 km langen und 6,5 m breiten Zufahrtsstraße aus Norden zum Berzdorfer See mit Abwasserentsorgung, Straßenbegleitgrün sowie Straßenbeleuchtung erforderlich. Mit der äußeren Erschließung des Campingplatzes und des Nordstrandes werden optimale Voraussetzungen für die weitere touristische Entwicklung am See geschaffen.

Errichtung von Rettungstürmen
Inhalt der Maßnahme ist die Errichtung von zwei Rettungstürmen an den zukünftigen Hauptstrandabschnitten.

Äußere Erschließung Deutsch Ossig (2. BA)
Hier ist die Fortführung der medientechnischen Erschließung der ehemaligen Ortslage Deutsch Ossig und des Nordoststrandes vorgesehen.

Komplettierung der Anlagestege im Hafenareal mit Fingerstegen
Geplant ist das Anbringen von 20 Fingerstegen an den Hauptstegen einschließlich Anschlüsse für Strom und Beleuchtung.

Anbindung Haltepunkt Hagenwerder bis zum Hafenareal
Ziel der Maßnahme ist Herstellung einer ca. 250 m langen und 3 m breiten asphaltierten Zuwegung einschließlich Beleuchtung für Radfahrer und Fußgänger vom Haltepunkt der Deutschen Bahn in Hagenwerder als direkte Anbindung bis zum Hafen.

Strandbereich am Bärwalder See, 2013

L2

Uferbereich Klitten Teilfläche 3 (Stranderweiterung)

LANDKREIS GÖRLITZ

Das aus dem Regionalen Entwicklungskonzept „Lausitzer Seenland“ abgeleitete Strukturkonzept „Bärwalder See“ sieht für den Uferbereich Klitten einen Strandbereich nördlich des Schulenburg-Kanals vor. Im Jahr 2013 ist der direkt an den Strandbereich grenzende B-Plan „Bärwalder See-Klitten-Jasua“ in Kraft getreten, so dass die planungsrechtlichen Grundlagen für weitere Bebauungen gegeben sind.

Im Juni 2014 wurde dazu mit der Erweiterung des Badestrandes am Strand Klitten des Bärwalder Sees begonnen. Inhalte der Maßnahme waren Erdbauarbeiten zur Böschungsprofilierung auf einer Länge von ca. 200 m, der anschließende Sandauftrag sowie der Bau von behindertengerechten, gepflasterten Zuwegungen zum Strandbereich und die Herstellung zweier Treppenanlagen als Strandzugang. Anschließend erfolgten landschaftsbauliche Arbeiten, wie die ingenieurbiologische Böschungssicherung sowie die Flächenbegrünung. Mit Abschluss der Maßnahme im Dezember 2014 konnte der Strandabschnitt ab der Saison 2015 öffentlich genutzt werden.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme war die Gemeinde Boxberg O/L.

Ausgebaute Verbindungsstraße Laue-Sausedlitz, 2014

K 7443 – Ausbau der Verbindungsstraße Laue – Sausedlitz und Ersatzneubau Brücke über die Leine

LANDKREIS NORDSACHSEN

Das Dorf Sausedlitz im äußersten Norden von Sachsen war mit seinem Umfeld stark vom früheren Braunkohlenbergbau geprägt. Die gesamte Ortschaft lag im Erweiterungsgebiet des Tagebaus Rösa und war wegen der geplanten Abbaggerung bereits vollständig ausgesiedelt. Die Revitalisierung des Dorfes begann im Jahr 1991 unmittelbar nach dem Beschluss zur Einstellung des Tagebaus. Die Ortschaft hatte vor dem Ausbau der Verbindungsstraße nur eine unzureichende verkehrstechnische Anbindung. Diese behinderte insbesondere die weitere geplante Erschließung des Südufers am Seelhausener See.

Die Ortschaft ist mit der am 11.11.2014 freigegebenen 2,5 km langen Straße einschließlich einem Brückenbauwerk über die Leine und einem Kreisverkehr erheblich besser in die regionale Infrastruktur eingebunden. Die Straße bietet eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Folgenutzung am Südufer des Seelhausener Sees. Die Realisierung der Maßnahme erfolgte als sogenannte Mischfinanzierungsmaßnahme. Der Freistaat Sachsen beteiligte sich aus Mitteln des § 4 VA Braunkohlesanierung mit 15 Prozent der förderfähigen Baukosten in Höhe von etwa 1,6 Millionen Euro. Vorhabens- und Baulastträger war der Landkreis Nordsachsen. Hauptzuwendungsgeber war hierbei das Landesamt für Straßenbau und Verkehr – LASuV.

M2

Werbeliner See, 2015

M1

Nördlicher Straßenanschluss mit Parkplatz am Werbeliner See, Delitzsch

LANDKREIS NORDSACHSEN

Der Straßenanschluss mit dazugehörigem Parkplatz gliedert sich insgesamt in fünf Teilbereiche, welche in einem Auftrag an GP Verkehrswegebau AG Halle vergeben wurde.

Am 01.06.2014 begannen planmäßig die vorbereitenden Arbeiten an der Baustelle. Die Maßnahme umfasst insgesamt eine Straßenbau-Länge von ca. 1.800 m, eine behindertengerechte Zufahrtsmöglichkeit zum See-Rundweg mit einer Länge von 690 m sowie den Bereich des Parkplatzneubaus mit einer Fläche von 7.300 m² zur Schaffung von 155 Parkflächen. Hinzu kommt der Bau eines Kreisverkehrs mit einem Durchmesser von 35 m, um die Verteilung der Verkehrsströme zwischen nördlichem und dem noch offenen östlichen Straßenanschluss gewährleisten zu können.

Die Ausbaubreite der Straßenanbindung erfolgte auf eine Breite von 6,5 m, während dessen die Zuwegung zum See-Rundweg auf eine Ausbaubreite auf 3,5 m zurückgenommen wurde.

Dank guten Wetters und einer zügigen Baudurchführung konnten die wesentlichen Leistungen der Maßnahme bereits in 2014 erbracht werden. Vorhabens- und Baulastträger für die Maßnahme ist die Stadt Delitzsch.

AUSBLICK 2015

Die vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Gelder im Bereich § 4 VA Braunkohlesanierung werden auch in 2015 benötigt, um vorhandene Maßnahmen zu vervollständigen, neue Maßnahmen zu planen oder mit Maßnahmen in die eigentliche Baudurchführung zu gelangen. Mit der im Wesentlichen abgeschlossenen Maßnahme zum Bau des Überleiters 1 konnte eine weitere Schlüsselmaßnahme im Seenverbund der Lausitz hergestellt werden. In Mitteldeutschland sind die Arbeiten an der vergleichbaren Schlüsselmaßnahme zur Verbindung des Zwenkauer Sees und des Cospudener Sees kurz vor dem eigentlichen Maßnahmebeginn zur erforderlichen Verdichtung der Kanaltrasse. Hier gilt es in 2015 einen zügigen Bauablauf zu gewährleisten und parallel dazu das notwendige wasserrechtliche Genehmigungsverfahren zum Bau der eigentlichen Elemente des Überleiters durchzuführen.

Einen weiteren Schwerpunkt stellen die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Schiffbarkeit des Tagebaurestseen dar. Ohne eine entsprechende Erstausstattung durch notwendige Schifffahrtszeichen kann der Allgemeingebrauch nicht oder nur eingeschränkt gesichert werden.

Dies sind neue Aufgaben und Inhalte, deren Zuordnung in den § 4, aber auch deren Ausgestaltung bis hin zur Verantwortung und Unterhaltung, abgestimmt und budgetiert werden müssen. Mit den etablierten kommunalen § 4-Arbeitsgruppen unter Leitung des Sächsischen Oberbergamtes besteht ein Gremium, welches die hieraus resultierenden Aufgaben verantwortungsbewusst und zielorientiert ordnet und umsetzt.

Im Jahr 2015 befindet sich das 5. VA zur Braunkohlesanierung in der Halbzeit des gesamten Verwaltungsabkommens. Für noch nicht begonnene Maßnahmen sind in diesem Jahr die Weichen zur Projektrealisierung endgültig zu stellen, damit die zur Verfügung stehenden Gelder entsprechend der vorgenommenen Budgetierung und Priorisierung vollständig umgesetzt werden können. Hierzu gehören nach wie vor auch die Maßnahmen mit Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus, welcher außerhalb der Projektträgerschaft der LMBV realisiert werden.

LMBV
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

SÄCHSISCHES
OBERBERGAMT

Freistaat
SACHSEN

Herausgeber:
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Unternehmenskommunikation
Dr. Uwe Steinhuber
Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Telefon +49 3573 - 84 43 02
Telefax +49 3573 - 84 46 10
www.lmbv.de

Sächsisches Oberbergamt
Kirchgasse 11, 09599 Freiberg
Telefon +49 3731 372 - 0
Telefax +49 3731 372 - 1179
www.oba.sachsen.de

Redaktion:
LMBV: Petra Hinkelmann/Mike Reichel
Sächsisches Oberbergamt: Ralph Weidner

Gestaltung und Satz:
agreement Werbeagentur GmbH
www.agreement-berlin.de

Fotos und Grafiken:
Christian Bedeschinski, LMBV, Sächsisches Oberbergamt (Ralph Weidner), Peter Radke, Martin Klindtworth, Kommunales Forum Südraum Leipzig, Anja Wacker, Sylke Seidel (Landratsamt Nordsachsen)

Titelbild:
Schleusenbauwerk am Überleiter 1, 2014